

Große „Kleinmeister“ in der Musik

2. Editionsreihe (Instrumentalkomposition),
1. Band.

Johann Joachim Quantz

(1697-1773)

Konzert in c-Moll

für Violino I, Violino II, Viola,
Violoncello, Violone e Fortepiano
(QV 5:38)

herausgegeben von
Nobuaki Tanaka

INHALTVERZEICHNIS

Vorwort

Kritischer Bericht

Zur Quelle und Edition

Einzelanmerkungen

Abbildungen und Tabellen

Partitur und Stimmen

VORWORT

»Man sieht, Quantz ist mit sehr guten Gedanken aus der Welt gegangen«

Das letzte Konzert von Johann Joachim Quantz (1773)

„Es ist mir unmöglich, Quantz abreisen zu lassen,“¹ schrieb so der damalige Kronprinz Friedrich von Preußen (1712-1786) im Jahre 1738 an seine ältere Schwester Wilhelmine von Preußen (1709-1758), die 1731 den Erbprinzen Friedrich von Brandenburg-Bayreuth (1711-1763) heiratete und daher von Berlin nach Bayreuth umzog. Seit 1728 hatte Friedrich vermutlich zwar fast täglich die Gelegenheit, bei Johann Joachim Quantz (1697-1773) Flötenunterricht zu nehmen, er konnte ihn jedoch nicht in seinen Dienst stellen, da Quantz bis 1741 an der Dresdner Hofkapelle als Hofmusiker angestellt war.² Als Hofmusiker der polnisch-königlichen Hofkapelle wurde Quantz offiziell schon 1718 – zuerst aber als Oboist – in die Dresdner Hofkapelle aufgenommen. Er bekam Flötenunterricht vom damaligen ersten Flötenspieler der Kapelle, Pierre-Gabriel Buffardin (1690-1768), und nach seiner Rückkehr von einer Reise quer durch Europa, wurde Quantz 1728 endlich als Flötenspieler in Dresden eingestellt.

Im Jahr 1741, also ein Jahr später nach der Thronbesteigung Friedrichs, wurde Quantz endlich in den Dienst des Berliner Hofes gestellt. Die Bedingungen, unter denen Quantz am Hof Friedrichs arbeiten sollte, waren sehr vorteilhaft, dass Quantz selbst „niemals zu hoffen“ gehabt habe. Er bekam ein Jahresgehalt von 2.000 Thalern lebenslang, und seine neuen Kompositionen und Flöten seien zusätzlich bezahlt worden. Er musste in der Hofkapelle nicht spielen, sondern hatte nur die Pflicht, in der königlichen Kammermusik zu musizieren. Bis auf den Befehl Königs hat er andere amtliche Befehle nicht befolgen müssen.³ Nun verwirklichte sich der Traum Friedrichs, Quantz als seinen

¹ Sabine Henze-Döhring, *Friedrich der Große: Musiker und Monarch*, München 2012, S. 37.

² Die biographische Beschreibung in diesem Vorwort beruft sich auf den lexikalischen Artikel; vgl. Gudula Schütz, Art. „Quantz, Johann Joachim“, in: *MGG2*, Personenteil 13, Sp. 1107-1114.

³ „Zweytausend Thaler jährliche Besoldung auf Lebenszeit; ausserdem eine besondere Bezahlung meiner Composition; hundert Dukaten für jede Flöte die ich liefern würde; die Freyheit nicht im Orchester, sondern nur in der Königlichen Kammermusik zu spielen, und von Niemand als des Königs Befehl abzuhängen, verdienten wohl einen Dienst aufzugeben, wo ich solche Vorurtheile niemahls zu hoffen hatte.“ Vgl. Johann Joachim Quantz, „Herrn Johann Joachim Quantzens Lebenslauf, von ihm selbst entworfen“, in: Friedrich Wilhelm

exklusiven Flötenlehrer und Komponisten zu verpflichten. Aber der König wusste zu diesem Zeitpunkt noch nicht, dass er Quantz am 12. Juli 1773 wieder abreisen lassen musste – dieses Mal nicht nach Dresden, sondern an einen Ort nicht von dieser Welt.

Für mehr als 30 Jahre lang komponierte Quantz seine Flötenkonzerte und -Sonaten für den König allein. Bei den Schlössern Sanssouci und Neues Palais in Potsdam⁴ – und wahrscheinlich auch beim Schloss Charlottenburg in Berlin – sind Incipitkataloge der Flötenkompositionssammlung gelagert worden,⁵ damit der König bei jedem Spielort seine aufzuführenden Stücke auswählen konnte. In den Konzertincipitkatalogen lassen sich 300 Konzerte identifizieren, davon können 292 Quantz zugeordnet werden. Obwohl die Konzerte, die nach seinem Ruf an die Hofkapelle Friedrichs komponiert wurden, in den Katalogen chronologisch notiert worden sind,⁶ kann man nicht genau sagen, ab welchem Konzert er in Berlin komponierte. Ten Brink behauptet, dass man den „Zeitpunkt des Wechsels nach Berlin Ende 1741 in etwa der Entstehung des Konzerts Nr. 110“ ansehen könne.⁷

Da die Konzertkataloge ein Flötenkonzert von Carl Heinrich Graun (1703/04-1759), drei von unbekanntem Autoren und vier vom König enthalten,⁸ kann man nicht mit letzter Gewissheit sagen, dass das in den Katalogen letzte notierte Werk Quantz als 300. Konzert selbst komponiert hat. Jedoch besteht kein Zweifel, dass es die letzte unvollendete Komposition von Quantz ist. Schon 1773, im Todesjahr des Komponisten, hat Christoph Bode berichtet, dass „beym Dreyhundertsten [Konzert] ist dieser fleissige Mann [= Quantz] gestorben“ sei und „der König das noch daran fehlende letzte Allegro selbst dazu machen wolle“.⁹ Laut der um 1789 von Friedrich Nicolai (1733-1811) herausgegebenen *Anekdoten von König Friedrich II. von Preußen* berichteten Erzählung sei der erste Satz völlig von Quantz selbst angefertigt worden, aber beim zweiten Satz seien „noch verschiedene Lücken“ festzustellen gewesen, obwohl „die Hauptstimme ganz da“ gewesen sei.¹⁰ Da Quantz zum dritten Satz keinen Entwurf anfertigte, wurde der letzte Satz vom König selbst entworfen, den schließlich Johann Friedrich Agricola (1720-1774) vollendete.¹¹ Nicolai berichtete weiter über die vom König skizzierte Partitur, aber dies ist quellenkundlich nicht mehr nachzuweisen, da sie verloren ging.

Marpurg (Hrsg.), *Historisch-Kritische Beyträge zur Aufnahme der Musik*, drittes Stück vom ersten Band, Berlin 1755, S. 197-250, hier S. 248.

⁴ Die Incipitkataloge der Flötensonaten; D-B KHM 1574 (für das Schloss Sanssouci) und 1575 (für das Schloss Neues Palais). Die Incipitkataloge der Flötenkonzerte; D-B KHM 1572 (für das Schloss Sanssouci) und 1573 (für das Schloss Neues Palais). Vgl. Horst Augsbach, *Thematisch-systematisches Verzeichnis der Werke von Johann Joachim Quantz: Quantz- Werkverzeichnis (QV)*, Stuttgart 1997, S. 270 und 279.

⁵ Da viele Abschriften mit der Incipitschrift „pour Charlottenburg“ überliefert sind (vgl. Augsbach, *Quantz- Werkverzeichnis*, S. 268), ist es nicht unlogisch zu vermuten, dass die ähnlichen Incipitkataloge im Schloss Charlottenburg auch gelagert wurden aber verschollen gegangen sind.

⁶ Meike Ten Brink, *Die Flötenkonzerte von Johann Joachim Quantz: Untersuchung zu ihrer Überlieferung und Form*, Teil 1, Hildesheim u. a. 1995, S. 209.

⁷ Ebenda, S. 213-214.

⁸ Augsbach, *Quantz- Werkverzeichnis*, S. 280-282.

⁹ Christoph Bode (Übs), *Carl Burney's, der Musik Doctors Tagebuch seiner musikalischen Reisen*, dritter Band, Hamburg 1773, S. 64.

¹⁰ Friedrich Nicolai, *Anekdoten von König Friedrich II. von Preussen, und von einigen Personen, die um Ihn waren*, drittes Heft, Berlin 1789, S. 251.

¹¹ Ebenda, S. 258-260.

Die im Januar 1774 datierte Aufzeichnung „ein Concert 4. Mahl abzuschreiben“ könnte als die Abschreibung des letzten Konzerts von Quantz bezeichnet werden, da deren Kosten aus der privaten königlichen Kasse ausgezahlt wurden.¹² Der König muss dem Anschein nach das Konzert häufiger spielen haben lassen; Nicolai berichtet, dass er drei Mal die Gelegenheiten gehabt habe, die Aufführung dieses Konzerts zu hören. Die Flecken, die man an der unteren rechten Ecke auf jeder ungeraden Seite in der Flötenstimme wahrnehmen kann, könnten andeuten, dass der König das Konzert gerne spielte. Zum „Schwanengesang“ von seinem Flötenlehrer, der sich auf den zweiten unvollständig gelassenen Satz bezieht, soll der König das folgende Lob gegeben haben: „Man sieht, Quanz ist mit sehr guten Gedanken aus der Welt gegangen.“¹³

Aufführungspraxis in der königlichen Kammermusik

Mangels der zeitgenössischen Quellen können die vorangegangenen Forschungen leider bisher nicht präzise darstellen, wie das Orchester in der königlichen Kammermusik besetzt und ausgestellt worden ist. Basierend auf die Beschreibung von Egmont Graf von Chasot (1716-1797), der 1746 bis 1751 in Potsdam häufig anwesend gewesen ist, hat Henze-Döhring die Besetzung vom Orchester in der königlichen Kammermusik durch folgende Instrumente zusammengesetzt; je eine 1. und 2. Geige (selten von beiden zwei), eine Bratsche, ein Violoncello und ein Klavier.¹⁴ Mit dem Wort Klavier in der königlichen Kammermusik meinte man in diesem Zusammenhang wohl eher das Fortepiano; aus der privaten Rechnung Friedrichs bezüglich der Besorgung und der Reparatur einiger dieser Instrumente lässt sich darauf schließen dass ebendiese in der Kammermusik Verwendung fanden, wohingegen das Cembalo nicht explizit genannt wird.¹⁵ Dass nach dem Siebenjährigen Krieg das Fagott die Bassstimme der zweiten Sätze zuweilen verstärkte, weist auf das zusätzlich hergestellte einzelne Stimmbuch des Fagotts für jedes Konzerts hin. Das Fagott dürfte in diesem Konzert aber nicht mitgespielt haben, weil die Abschrift des Stimmbuchs für das Fagott nicht vorhanden ist.

Durch die Anweisungen der privaten königlichen Kasse hat Oleskiewicz einige Musiker ermittelt, die in königlicher Kammermusik mitgespielt haben könnten (vgl. Tabelle 1).¹⁶ Basierend auf der Regel von Quantz, die in seinem *Versuch* dargestellt wurde, müsste ein Kontrabass auch mitgespielt haben.¹⁷ Die Tatsache, dass einzelne Konzerte sowohl die Stimme „Basso“ als auch die Stimme „Basso Ripieno“ besitzen, dürfte der Beleg dafür sein. Das einfache „Basso“ bezeichnete Stimmbuch wurde wohl von Violoncellisten und Klavierspieler beiderseitig genutzt, wie es in der

¹² Christoph Henzel, „Die Schatulle Friedrichs II. von Preußen und die Hofmusik (Teil 2)“, in: *Jahrbuch des Statlichen Instituts für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz* (2000), S. 175-209, hier S. 203-204.

¹³ Vgl. Friedrich Nicolai, *Anekdoten von König Friedrich II. von Preussen, und von einigen Personen, die um Ihn waren*, drittes Heft, Berlin 1789, Faks-Nachdr. Hildesheim u. a. 1985, S. 251.

¹⁴ Henze-Döhring, *Friedrich der Große*, S. 104.

¹⁵ Christoph Henzel, „Die Schatulle Friedrichs II. von Preußen und die Hofmusik (Teil 1)“, in: *Jahrbuch des Statlichen Instituts für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz* (1999), S. 36-66, hier S. 63-66.

¹⁶ Mary Oleskiewicz, „The Court of Brandenburg-Prussia“, in: *Music at German Courts, 1715-1760: Changing Artistic Priorities*, hrsg. von Samantha Owens, Barbara M. Reul und Janice B. Stockigt, Woodbridge 2011, S. 79-130, hier S. 118-126.

¹⁷ „Wer eine Musik gut aufführen will, muss drauf sehen, daß er ein jedes Instrument, nach seinem Verhältniß, gehörig besetze; ... Den Clavicymbal verstehe ich bey allen Musiken, sie seyn kleine oder große, mit dabey. Zu vier Violinen nehme man: eine Bratsche, einen Violoncell, und einen Contraviolon, von mittelmäßiger Größe.“ Vgl. Johann Joachim Quantz, *Versuch einer Anweisung die Flöte traversiere zu spielen*, Berlin 1752 (Nachdruck Wiesbaden 1988), S. 185.

Aufführungspraxis des 18. Jahrhunderts üblich war (vgl. Abbildung 1). Die Aufstellung des Orchesters, die man durch die Beschreibung von Quantz rekonstruieren kann, ist in der Abbildung 2 gezeigt.¹⁸ Daher liegt die Vermutung nahe, dass die Orchesteraufstellung im Gemälde „Flötenkonzert Friedrichs des Großen in Sanssouci“ von Adolf von Menzel (1815-1905) den genauen Zustand der königlichen Kammermusik nicht widerspiegelt; im Gemälde sind die Streicher an der linken Seite vom Klavier gesetzt (vgl. Abbildung 3).

Die Stimmung der königlichen Kammermusik muss ziemlich tief gewesen sein; Arthur Mendel vermutet, dass die Stimmung der Berliner Hofkapelle ungefähr $a^1=404$ gewesen sei.¹⁹ Basierend auf der Beschreibung von Quantz selbst sind einige Verzierungsübertragungen in der Tabelle 2 dargestellt. Sie können jedoch nicht objektiv als Prototypen bezeichnet werden, weil es viele Ausführungsmöglichkeiten abhängig vom musikalischen Kontext gab und es daher fast unmöglich ist, eine genaue Verzierungsweise einer jeden einzelnen Figur anzugeben.

*

Diese Edition ist anlässlich des Forschungsmoduls im Masterstudiengang „Historische Musikwissenschaft“ an der Universität Regensburg erschienen. Vor allem möchte sich der Verfasser bei Prof. Dr. Wolfgang Horn († 2019) bedanken, da er ihm editorisch Hilfestellung und viele vortreffliche Vorschläge gegeben hat, die auf seine erfolgreichen Erfahrungen seiner zahlreichen Publikationen zurückgehen. Aufgrund der ausgezeichneten Korrekturlesung des Vorworts und des kritischen Berichts zur Edition spricht der Verfasser Herrn Michael Rosner auch seinen Dank aus.

Regensburg, Juli 2019
Nobuaki Tanaka

¹⁸ Bey einer kleinen Kammermusik kann der Clavicymbal an die Wand gesetzt werden, die seinem Spieler zur linken Hand ist: doch so weit von derselben abgerückt, daß alle accompagnirenden Instrumentisten, die Bässe ausgenommen, zwischen ihm und der Wand Platz haben. Sind nur vier Violinen vorhanden; so können dieselben in einer Reihe, an dem Clavicymbal hin, und die Bratsche hinter denselben stehen... Die Concertisten können, in diesen Fällen, ihren Platz vor dem Flügel auf solche Art nehmen, daß sie die Begleiter seitwärts im Gesichte haben. Vgl. Quantz, *Versuch einer Anweisung*, S. 184-185.

¹⁹ Arthur Mendel, „Pitch in Western Music since 1500. A Re-Examination“, in: *Acta Musicologica* 50, No. 1/2 (1978), S. 1-93, hier S. 80.

KRITISCHER BERICHT

Zur Quelle und Edition

Diese Ausgabe beruht auf der Stimmenabschrift, die vorher im Besitz Friedrichs des Großen war. Die Abschrift ist heute in der Staatsbibliothek in Berlin aufbewahrt, früher war sie aber im Besitz der königlichen Hausbibliothek. Laut der Forschung Augsbachs wurde die Abschrift von Johann Gottlob Freudenberg angefertigt, der seit 1742 als Geiger in der Hofkapelle tätig gewesen ist und zahlreiche Abschriften der Werke von Quantz hergestellt hat.²⁰ Die Schreiberbestimmung Augsbachs ist aber aufgrund unklarer Anhaltspunkte fragwürdig.²¹ Die zwei anderen Abschriften dieses Konzerts stehen in dieser Notenausgabe außer Acht, weil eine der Abschriften im Privatbesitz vom Nachkommen Quantzens ist und die andere Abschrift erst im späten 19. Jahrhundert hergestellt wurde.²² Die autographe Partitur des Konzerts ist leider verschollen, daher lassen sich die von Nicolai berichteten Anekdoten – der letzte Satz sei vom König entworfen worden und schließlich vom Hofkomponist Johann Friedrich Agricola angefertigt worden – quellenkundlich nicht mehr verifizieren.

Die Abschrift ist sehr gut lesbar und sorgfältig abgeschrieben worden, wahrscheinlich weil sie für die Aufführung in der königlichen Kammermusik vorbereitet worden ist. Die Flecke, die man an der unteren rechten Ecke auf jeder ungeraden Seite in der Flötenstimme bemerken kann, könnten andeuten, dass der König das Konzert häufig und gerne spielte. Viele wiederholten Akzidenzien innerhalb verschiedener Takte sind wahrscheinlich gesetzt worden, um die Aufführungsfehler in der königlichen Kammermusik soweit wie möglich vermeiden zu können (vgl. Abbildung 4). Die Digitalisat der Abschrift steht im Internet zur Verfügung.²³

Quelle

D-B: KHM 4191; Abschrift (33 Seiten)

Titel; *pour Potsdam*, | *No.300*. | [Incipit] | *Concerto, à 5*, | *Flauto Traverso*, | *Due Violini*, | *Violetta* | *e* | *Basso*. | *di Quantz* | [unten Mitte mit dem Bleistift: A 300] |

Schreiber: Johann Gottlob Freudenberg

Wasserzeichen: keine Information

Die Anordnung der Akkolade dieser Ausgabe ist gemäß der Abschrift. Die Bezeichnungen der Instrumente sind aber zum Teil geändert; die in der Abschrift mit „Violetta“ bezeichnete Stimme wird in der Ausgabe „Viola“ genannt, weil man „Violetta“ im heutigen Sinne als Bezeichnung einer Bratsche gewöhnlich nicht verwendet. Da die in der Abschrift als „Basso“ bezeichnete Stimme von dem Violoncellisten und dem Klavierspieler zusammen gebraucht worden sein müsste, wird die Stimme in der Ausgabe als „Violoncello e Fortepiano“ bezeichnet. Der Stimme „Basso Ripieno“ wird in der Ausgabe „Violone“ zugewiesen (zur konkreten Erklärung über die Besetzung der Bassstimmen vgl. Vorwort).

²⁰Augsbach, *Quantz-Werkverzeichnis*, S. XX und 155.

²¹Henzel, „Die Schatulle Friedrichs II. von Preußen (Teil 2)“, S. 205-206.

²²Augsbach, *Quantz-Werkverzeichnis*, S. 155. Siehe auch: Ten Brink, *Die Flötenkonzerte von Johann Joachim Quantz*, S. 211.

²³Vgl. https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht?PPN=PPN1034690795&PHYSID=PHYS_0001 [Stand. 17. 06. 2019].

Alle Ergänzungen vom Verfasser sind eingeklammert (bei den Bögen sind sie gestrichelt) und in den Einzelanmerkungen kommentiert. Auf besondere Bemerkungen wird in der Notenausgabe mit Sternchen hingewiesen. Die Akzidenzien, die im heutigen Sinne nicht mehr bezeichnet werden müssen, wurden kommentarlos weggelassen. Die Noten von der Flöte während der Tutti-Stellen sind grau notiert. Zur Aufführungspraxis befinden sich weitere konkrete Erklärungen im Vorwort zu dieser Ausgabe.

Einzelanmerkungen

Abkürzungen:

Fl: Flauto Traverso, Vn I: Violino I, Vn II: Violino II, Vla: Viola, Vc: Violoncello e Fortepiano, Cb: Violone.

T.: Takt, vgl.: vergleichen, vor. X.: Vorschlag (bzw. Vorschläge) zur Xten Zählzeit

Satz	Bemerkungen
Takt/Zählzeit/Stimme	
<i>Iter Satz, Allegro</i>	
1/Fl	Tutti ergänzt.
18/1/Vc	Fp. vor Tasto Solo ergänzt.
27/3/Cb	forte gemäß Vc ergänzt.
34/1 und 3/Vc	Staccatissimi ergänzt, vgl. T. 105.
41/1/Cb	forte gemäß Vc ergänzt.
46 und 47/1/Cb	forte gemäß Vc ergänzt.
53/1/Cb	forte gemäß Vc ergänzt.
61/4/Vc	<i>ten.</i> ergänzt, vgl. Vn I, Vn II und Vla.
73/1/Vn I	Auflösungszeichen ergänzt.
78/1/Vla	pp auf vorhergehendes Achtel verschoben, vgl. Vn I, Vn II und 48/4/Vla.
81/1/Cb	forte gemäß Vc ergänzt.
87 und 88/3/Fl	In der Quelle stehen keine Auflösungszeichen auf es".
92/4/Vn II	Triller ergänzt, vgl. Vn I.
95/1/Cb	forte gemäß Vc ergänzt.
109 und 110/3-4/Fl	Bögen ergänzt, vgl. T. 38 und 39.
112/1/Cb	forte gemäß Vc ergänzt.
114/1/Cb	forte gemäß Vc ergänzt.
119/1/Cb	forte gemäß Vc ergänzt.
119 und 120/3/Cb	In der Quelle als Achtel notiert, aber vgl. andere Stimmen, T. 46 und 47.
120/1/Cb	forte gemäß Vc ergänzt.

123/1/Vla	pp auf vorhergehendes Achtel verschoben, vgl. Vn I, Vn II und Takt 48/4.
125/3/Cb	forte gemäß Vc ergänzt.
126/1/Vc	Fp. vor Tasto Solo ergänzt.
132/3/F1	Fermata gemäß Vc ergänzt.
132/Vn I, Vn II, Vla und Cb	Fermata gemäß Vc ergänzt.
133/F1	Tutti ergänzt.
133/1/Cb	forte gemäß Vc ergänzt.
142/1/Vc	Fp. vor Tasto Solo ergänzt.

2ter Satz, Lento

1/1/F1	Tutti ergänzt.
1/1/Vn I, Vn II, Vla und Vc	con sordino, aber in der Quelle "con sordini" (im Plural) bezeichnet. Die Anweisung gilt Fortepiano und Violone nicht.
1/2/Vc	die Bezifferung 4 $\frac{1}{2}$ statt 5 $\frac{1}{4}$. vgl. 95/2/Vc.
12/2-3/Cb	Bogen gemäß Vc ergänzt, vgl. auch 139/2-3, Vc.
33/1/Vn I	Triller ergänzt, vgl. 109/1/Vn I.
39/1-2/F1	Bogen ergänzt, vgl. 115/1-2/F1
56/1/Cb	forte gemäß Vc ergänzt.
59/2/Vn II	Triller ergänzt, vgl. Vn I.
69/1-2/F1	Bogen ergänzt, vgl. Vn I und 115/1-2/F1.
79/1/Cb	forte gemäß Vc ergänzt.
85/2/Vn I und Vn II	Triller ergänzt, vgl. Vla, auch 21/3 Vn I und Vn II.
88/1/Vn I	Bogen ergänzt, vgl. Fl.
94/2/Cb	forte gemäß Vc ergänzt.
98/1/F1 und Vn II	Triller ergänzt, vgl. Vn I.
113/1/F1	Triller ergänzt, vgl. 37/1/F1.
120/1/F1	Auflösungszeichen auf es" ergänzt.
135/2/F1	Fermata gemäß Vc ergänzt.
135/Vn I, Vn II, Vla und Cb	Fermata gemäß Vc ergänzt.
136/1/F1	Tutti ergänzt.
136/1/Cb	forte gemäß Vc ergänzt.
139/2-3/Cb	Bogen gemäß Vc ergänzt, vgl. auch 12/2-3, Vc.
145/2-3/Cb	Bogen gemäß Vc ergänzt, vgl. auch 18/2-3, Vc und Cb.

149/Cb In der Quelle als punktierte Halbe notiert, aber vgl. andere Stimmen.

3ter Satz, Vivace

1/1/Fl Tutti ergänzt.
1/Vn I, Vn II, Vla und Vc senza sordino ergänzt.
6/2/Vn I Staccatissimo ergänzt, vgl. Fl und Vn II.
8/1/Vn I und Vn II Achtelvorschlag auf c''' ergänzt, vgl. Fl.
19/2/Vn II Bogen ergänzt, vgl. Fl und Vn II.
21/1/Fl Achtelvorschlag auf c'' ergänzt, vgl. Vn I und Vn II.

55/1/Vn I Bogen ergänzt, vgl. Fl und Vn II.
64/vor. 2/Fl und Vn I In der Quelle als Achtelvorschlag notiert, aber vgl. 65/vor. 2/Vn II und 66/vor. 2/Vn I.

66/vor. 2/Fl In der Quelle als Achtelvorschlag notiert, aber vgl. 65/vor. 2/Vn II und 66/vor. 2/Vn I.

74/vor. 1/Fl, Vn I und Vn II Auflösungszeichen auf as'' ergänzt.
105/1/Cb forte gemäß Vc ergänzt.
125/vor. 1/Vn I Auflösungszeichen auf as' ergänzt.
126/vor. 1/Vn I In der Quelle als Viertelvorschlag notiert, aber vgl. Fl und andere meisten Vorschläge, die vor den punktierten Vierteln gesetzt sind.

129/1/Vn I Staccatissimo ergänzt, vgl. Vn II und Vla.
136/1/Vc Auflösungszeichen auf Es ergänzt.
138/1/Vn I Kreuz auf f' ergänzt.
139/1/Vc Kreuz auf C ergänzt.
143/vor. 1/Vn I Kreuz auf f' ergänzt.
150/1/Cb forte gemäß Vc ergänzt.
156/vor. 1/Fl Auflösungszeichen auf b' ergänzt.
157/1/Vn II Staccatissimo ergänzt, vgl. Vn I und 161/1/Vn I.

161/1/Vn I Staccatissimo ergänzt, vgl. Vn II und 157/1/Vn II.

161/1/Vla piano ergänzt, vgl. Vn I und II.
170/1/Cb forte gemäß Vc ergänzt.
203/1/Fl Auflösungszeichen auf b' ergänzt.
212/1/Fl Tutti ergänzt.
212/1/Cb ff gemäß Vc ergänzt.
222/1/Vn I Staccatissimo ergänzt, vgl. Vn II.

ABBILDUNGEN UND TABELLEN



Abbildung 1: Eine Spielweise des Generalbasses im 18. Jahrhundert
Aus: *L'Iconographie de l'Orgue et du Clavecin*, der Mahler ist unbekannt.

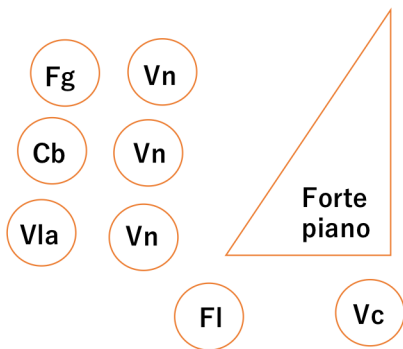


Abbildung 2: Die Aufstellungsweise des Orchesters in der königlichen Kammermusik



Abbildung 3: Das Gemälde *Flötenkonzert Friedrichs des Großen in Sanssouci* von Adolf Menzel (Öl auf Leinwand, 142 × 205 cm, 1852)

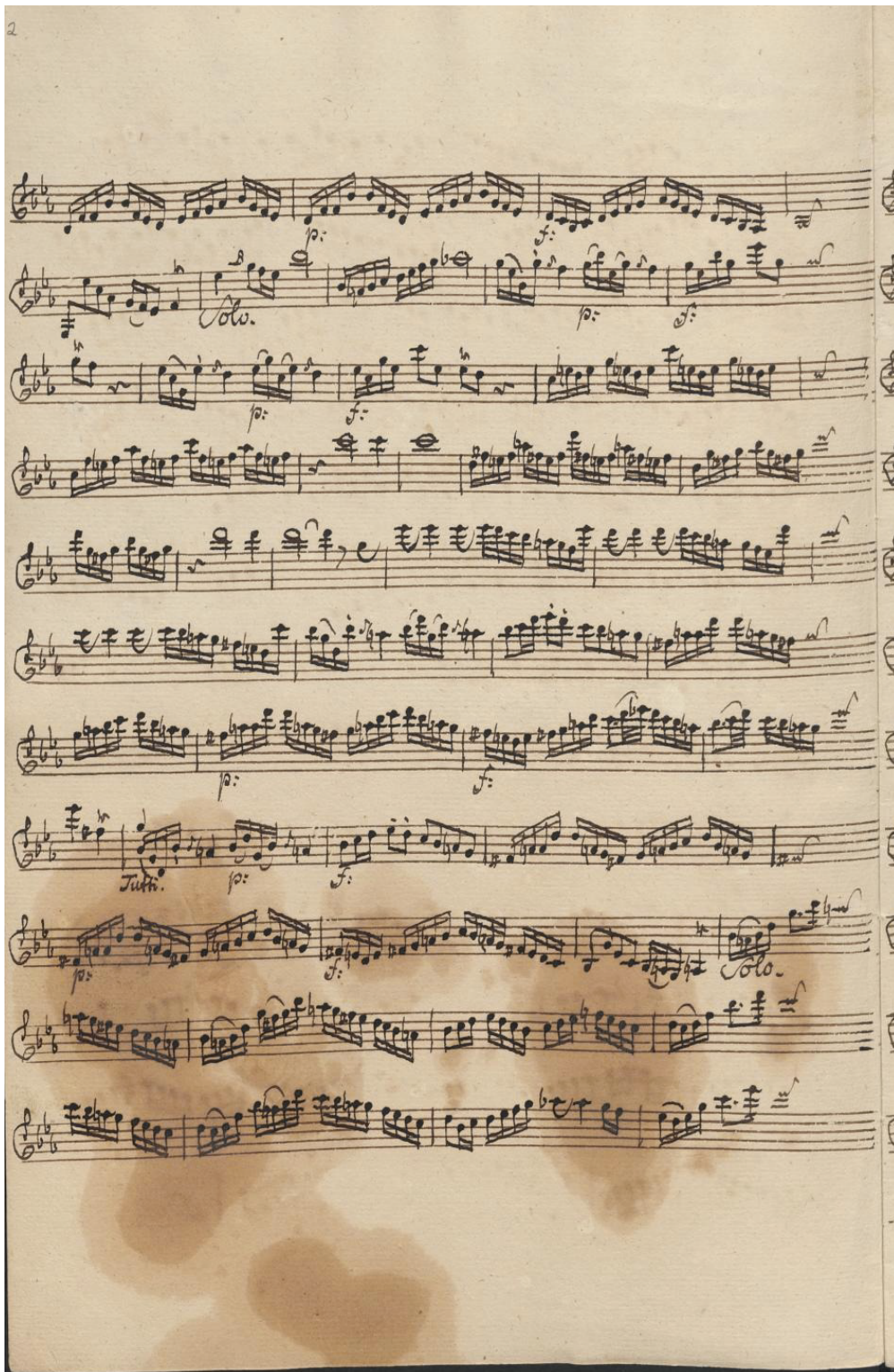


Abbildung 4: Zweite Seite (bzw. die Rückseite vom ersten Folio) der Flötenstimme. An der unteren linken Ecke kann man den Fleck bemerken, der wahrscheinlich den häufigen Gebrauch vom König aufweist. Von der dritten bis zur siebten Zeile lassen sich viele „wiederholten“ Akzidenzien innerhalb der Takte finden, die im zeitgenössischen Sinne auch ungewöhnlich gewesen sein müssten.

Instrumente	Namen	Zeitraum	Bemerkung
Violino	Franz Benda (1709-1786)	bis ca. 1770	Konzertmeister in der Kammermusik.
	Joseph Benda (1724-1804)	bis 1786?	Der Brüder Franz Bendas. Als erste Geige?
	Joseph Blume (Lebensdatum unklar)	unklar, noch tätig nach dem Siebenjährigen Krieg?	Angestellt als zweite Geige?
Viola	Franz Caspari (Lebensdatum unklar)	nach 1763?	Angestellt als Schüler Bendas.
	Johann Benda (1713-1752)	bis 1752	Der Brüder Franz Bendas.
Violoncello	Johann Georg Speer (Lebensdatum unklar)	unklar, noch tätig nach dem Siebenjährigen Krieg?	
Violone	Christian Ludwig Hesse (? , 1716-1772)	ab ca. 1753	Als Gambaspieler in der Hofkapelle angestellt; fragwürdig, ob er in der Kammermusik eine Violone spielte.
Fagotto	Johann Christian Marks (Lebensdatum unklar)	nach 1763?	Fagott müsste erst nach dem Siebenjährigen Krieg zur Kammermusik zugesetzt worden sein.
Klavier	Christoph Schaffrath (1709?-1763)	bis ca. 1745	
	Christoph Nichelmann (1717-1762)	ca. 1745 bis 1755	Angestellt als Nachfolger von Chr. Schaffrath.
	Carl Philipp Emanuel Bach (1714-1788)	von 1741 bis 1767	
	Carl Friedrich Christian Fasch (1736-1800)	1756 bis 1786	

Tabelle 1: Die Musiker, die wahrscheinlich in der königlichen Kammermusik spielten.

Lange Ausführung (Notenwert des Vorschlags: länger als Achtel)	1) die halbe Dauer der Folgenote 
	2) Vor punktierten Noten: zwei Drittel der Zeit 
	3) Vor einer einzelnen halben Note: drei Viertel des Werts (nicht immer) 
Kürze Ausführung (Notenwert des Vorschlags: kürzer als Sechzehntel)	Der Vorschlag muss sehr kurz ausgeführt werden, wie „man kaum merckt, daß die folgende note an ihrer Geltung etwas verlieret.“ 

Tabelle 2: Die Übertragungsvorschläge einiger Verzierungen

Konzert in c-Moll

(QV 5: 38)

Johann Joachim Quantz

(1697 - 1773)

I. Allegro

[Tutti]

Flauto traverso

Violino I

Violino II

Viola

Violoncello e Fortepiano *)

Violone *)

31

6 6 43 6 4

54 2 2

p *f* *p* *f*

p *f* *p* *f*

[1] [1]

35

p

p

p

6

40

tr *tr* Tutti *tr* *tr* Solo *tr*

f *tr* *tr* *p* *tr*

f

f

6 6 4 6 6 6 6 6 5 2

5 3 6

[*f*]

46

f *f* *p* *pp* *pp*
f *f* *p* *pp* *pp*
f *f* *p* *pp* *pp*
f *f* *p* *pp* *pp*
f *f* *p* *pp* *pp*
f *f* *p* *pp* *pp*

[*f*] [*f*]

51

Tutti

f *f* *p* *p* *p*
f *f* *p* *p* *p*
f *f* *p* *p* *p*
f *f* *p* *p* *p*
f *f* *p* *p* *p*
f *f* *p* *p* *p*

[*f*] *p*

56

Solo

f *f* *p* *p* *p*
f *f* *p* *p* *p*
f *f* *p* *p* *p*
f *f* *p* *p* *p*
f *f* *p* *p* *p*
f *f* *p* *p* *p*

f *f* *p* *p* *p*

61

61

f *ten.* *p*

f *ten.* *p*

f *ten.* *p*

f *p*

6 4 5 3 5 [ten.]

66

66

p

4 2

70

70

p

7 4/2 6 7/4 7

74

74

77

77

80

Tutti

80

84

Solo

p *f* *tr*

5 6 4 6 6 # 6 6 4 5 6 # 6

88

p *f* *p*

76

92

Tutti

[tr] *f* *f* *p* *f*

[f]

96

96

p *f* *p* *f* *p* *f*

tr *tr* *tr* *tr* *tr* *tr*

6 6 5 4 2 6 6 4 6 6 4

101

Solo

101

Solo

p *p* *tr* *tr*

6 5 4 2 6

105

105

p *p* *tr* *tr*

4 2 6 7 4 2 6 5 7

110

Tutti Solo Tutti

p *f* *p* *f*

[*f*] [*f*]

115

Solo

p *f* *f* *f*

[*f*] [*f*]

121

p *f* *p* *f*

[*f*]

126

Musical score for measures 126-129. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line starts with a trill (tr) and a forte (f) dynamic. The piano accompaniment includes a section marked [Fp:] Tasto solo with a piano (p) dynamic. Fingerings are indicated with numbers 2, 6, 6^a, 4, 6, 6, 6^a.

130

Musical score for measures 130-134. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line has trills (tr) and a [Tutti] marking. The piano accompaniment features a forte (f) dynamic and a section marked [f]. Fingerings are indicated with numbers 6, 4, 6, 6^a, 6, 6, 4, 6, 4, 6, 6, 5, 4, 4^a, 2, 6.

135

Musical score for measures 135-139. The system includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano accompaniment features a forte (f) dynamic and a section marked [f]. Fingerings are indicated with numbers 4, 2, 6, 4, 6, 4, 6, 4.

II. Lento

47 *tr* *Tutti*

p *f* *coll'arco con sordino.* *f* *[f]*

57 *Solo* *tr*

p *f*

70 *Tutti* *tr*

p *f* *[f]* *p*

83

Solo

3 tr *f* 3 3 tr *p* 3 tr *mf* *p*

67 6 5 4 6 *f* 6 6 5 4

94

Tutti

Solo

[tr] *f* *p* [tr] *p* tr

4 3 2 6 6 4 4 3 2 6 6 7 7 6 6 6 5 6 4 3 6 5 4

[f]

107

tr *p* tr *p* tr

6 6 6 6 6 6 65 43 7 6 6 5 3 6 5 67 45

121

p
pizzicato
senza sordino.

6 6 5 4 3

6 6 6 5 4 3

132 [Tutti]

f *p* *f* *p* *f* *p*

f *p* *f* *p* *f* *p*

f *p* *f* *p* *f* *p*

5 3 6 4 5 3 6 4 6 4 2 6 4 6 6 6 4 5 4 6 7 6 4 6 5 6 4 6 6 7 6 6 5 6 6

142

f *p* *f* *p* *f* *p*

f *p* *f* *p* *f* *p*

f *p* *f* *p* *f* *p*

6 6 6 5 6 6 6 5 7 6 5 4 3 6 6 6 5 4

III. Vivace

Flauto traverso [Tutti] *tr*

Violino I [senza sordino.] *tr*

Violino II [senza sordino.] *tr*

Viola [senza sordino.] *tr*

Violoncello e Fortepiano *) [Vc: senza sordino.] $\frac{4}{3}$ 7 6 $\frac{7}{4}$ 6 6 6

Violone *)

10

19 Solo *tr*

p

30

Trills (tr) and Tremolos (tr) are present in the right hand. Dynamics include *p* and *pp*.

39

Dynamics include *p* and *f*.

48

Tutti
Trills (tr) and Tremolos (tr) are present in both hands. Dynamics include *f* and *[f]*.

60

6 6 6 5 9 4 8 3 6 5 9 4 8 3

68

4 2 6 4 2 6 4 2 6 6 6a 6 67 56 6 6 6 4 5 3

78

Solo

4 3 7 6 7 p 4 2 6 98 43 6 5 4 3 6 6 5 4 3 6

p

89

tr

tr

tr

tr

p

6

6

6

6

p

97

tr

f

f

f

4 2

6

4 2

6

5 3

6 4

5 3

4

6 4

5 4

[f]

106

tr

tr

tr

p

p

p

4

6 4

5 4

6 5

6 5

6 5 4#

115

tr

p

126

pp

pp

pp

5[♯] 6/4 5[♯] #

134

pp

p

p

6 6 7/8 7[♯] 6[♯] 5 # 9/7 6/4_b 5/3 7 6/4 5[♯]

144

Tutti

Solo

Musical score for measures 144-153. The score includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a complex bass line with numerous accidentals and fingering numbers (e.g., 4/2, 6, 7, 6, 6^b, 6, 5^b, 4, #). Dynamics include forte (*f*) and piano (*p*). A dynamic marking [*f*] is present at the bottom of the system.

154

Musical score for measures 154-162. The score includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a complex bass line with numerous accidentals and fingering numbers (e.g., 4^b, 2, 6, 4^b, 2, 6). Dynamics include forte (*f*) and piano (*p*). A dynamic marking [*p*] is present at the bottom of the system.

163

Tutti

Musical score for measures 163-171. The score includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a complex bass line with numerous accidentals and fingering numbers (e.g., 7, 4, 6, 6^b, 5, 4, 6, 6, 6, 4, 5, 4, 6, 4/2, 6, 4/2, 6, 6, 4). Dynamics include forte (*f*) and piano (*p*). A dynamic marking [*f*] is present at the bottom of the system.

174

Solo *tr*

p *pp* *pp* *pp*

182

p *p* *p*

6 5 6 5

191

tr

p *p* *p* *p*

6 5 6 5

Musical score for measures 200-212. The score includes a vocal line with trills (tr) and a piano accompaniment. The piano part features dynamic markings *p* and *ff*. Fingerings are indicated in the bass line.

[ff]

Musical score for measures 213-225. The score includes a vocal line with trills (tr) and a piano accompaniment. The piano part features dynamic markings *p* and [1]. Fingerings are indicated in the bass line.

Flöte

Konzert in c-Moll

(QV 5: 38)

Johann Joachim Quantz

(1697 - 1773)

I. Allegro

[Tutti]

Musical staff 1: Flute part, measures 1-5. Includes dynamics *p* and *f*, and trills.

Musical staff 2: Flute part, measures 6-9. Includes dynamics *p* and *f*.

Musical staff 3: Flute part, measures 10-13. Includes dynamics *p* and *f*.

Musical staff 4: Flute part, measures 14-16. Includes dynamics *f* and *p*.

Musical staff 5: Flute part, measures 17-20. Includes dynamics *p* and *f*, and trills.

Musical staff 6: Flute part, measures 21-25. Includes dynamics *p* and *f*, trills, and Solo marking.

Musical staff 7: Flute part, measures 26-30. Includes dynamics *p* and *f*, trills, and Tutti/Solo markings.

Musical staff 8: Flute part, measures 31-33. Includes dynamics *p* and *f*.

Musical staff 9: Flute part, measures 34-36. Includes dynamics *p* and *f*.

Musical staff 10: Flute part, measures 37-40. Includes dynamics *p* and *f*, and trills.

Musical staff 11: Flute part, measures 41-45. Includes dynamics *p* and *f*, trills, and Tutti/Solo markings.

48  *p*

51  *f* *tr* Tutti

55  *tr* Solo

59  *p* *f* *p* *tr*

63  *tr*

68 

72 

75 

78  *p* *f*

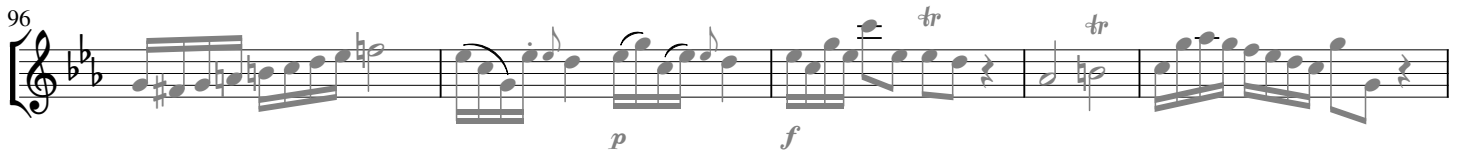
80  *tr* Tutti *p* *f*

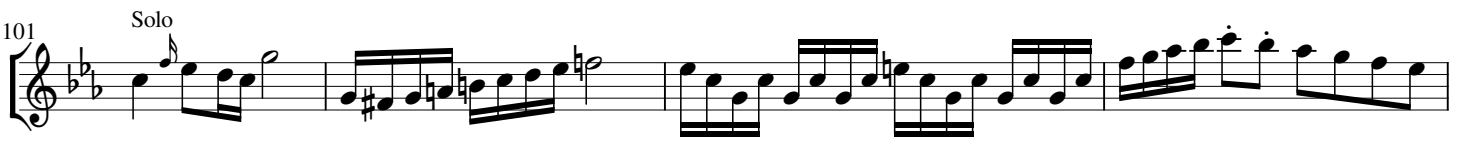
83 

86 


89 

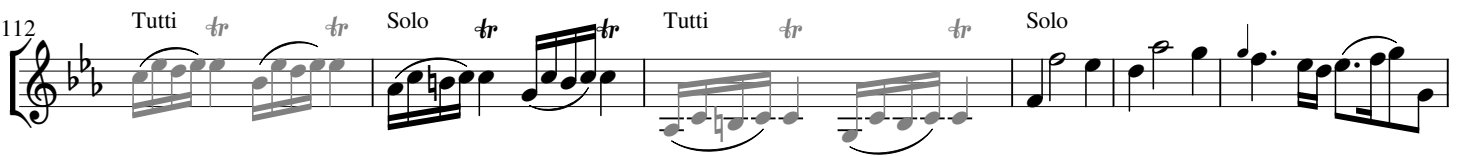
92 

96 

101 

105 

108 

112 

118 

121 *p*

124 *f*

127 *f*

132 *tr* [Tutti] **14**

II. Lento

[Tutti]

tr

11 *p f p f p f* *tr* 3 3

21 *tr* Solo *tr*

32 *tr*

45 *tr*

56 Tutti *tr*

60 Solo

70 Tutti

81 Solo

91 Tutti

102

113

126

III. Vivace

[Tutti] tr tr

10 tr tr

19 tr p

107

Musical staff 107: Treble clef, key signature of two flats, starting with a sharp sign. The staff contains a series of eighth-note chords and some trills marked 'tr'.

114

Musical staff 114: Treble clef, key signature of two flats. The staff contains eighth-note chords and trills marked 'tr'.

125

Musical staff 125: Treble clef, key signature of two flats. The staff contains eighth-note chords and a trill marked 'tr'.

132

Musical staff 132: Treble clef, key signature of two flats. The staff contains eighth-note chords and a trill marked 'tr'.

138

Musical staff 138: Treble clef, key signature of two flats. The staff contains eighth-note chords and trills marked 'tr'.

148

Tutti

Solo

Musical staff 148: Treble clef, key signature of two flats. The staff contains eighth-note chords. The word 'Tutti' is written above the first measure and 'Solo' above the fifth measure.

157

Musical staff 157: Treble clef, key signature of two flats. The staff contains eighth-note chords and trills marked 'tr'.

168

Tutti

Musical staff 168: Treble clef, key signature of two flats. The staff contains eighth-note chords and a trill marked 'tr'. The word 'Tutti' is written above the fifth measure.

171

Solo

tr tr tr

179

tr tr

185

tr tr tr tr tr tr

193

tr

199

tr tr tr tr

210

[Tutti]

11

tr tr

Violino I

Konzert in c-Moll

(QV 5: 38)

Johann Joachim Quantz

(1697 - 1773)

I. Allegro

Musical staff 1-5: Treble clef, C major key signature (two flats), common time signature. Measures 1-5. Dynamics: *p* (measures 4-5), *f* (measures 4-5). Trills: *tr* (measures 4, 5).

Musical staff 6-9: Treble clef, C major key signature (two flats), common time signature. Measures 6-9. Dynamics: *p* (measure 7), *f* (measures 8-9).

Musical staff 10-13: Treble clef, C major key signature (two flats), common time signature. Measures 10-13. Dynamics: *p* (measures 10-11), *f* (measures 12-13).

Musical staff 14-16: Treble clef, C major key signature (two flats), common time signature. Measures 14-16. Dynamics: *f* (measures 14-15), *p* (measure 16).

Musical staff 17-20: Treble clef, C major key signature (two flats), common time signature. Measures 17-20. Dynamics: *p* (measures 17-18), *f* (measures 19-20). Trills: *tr* (measures 19, 20).

Musical staff 21-24: Treble clef, C major key signature (two flats), common time signature. Measures 21-24. Dynamics: *p* (measures 21-22), *f* (measures 23-24). Trills: *tr* (measures 23, 24).

Musical staff 25-29: Treble clef, C major key signature (two flats), common time signature. Measures 25-29. Dynamics: *f* (measures 25-26), *p* (measures 27-28). Trills: *tr* (measures 27, 28). Second ending: **2** (measures 29-30).

Musical staff 32-39: Treble clef, C major key signature (two flats), common time signature. Measures 32-39. Dynamics: *p* (measures 32-33), *f* (measures 34-35), *p* (measures 36-37), *f* (measures 38-39).

Musical staff 40-47: Treble clef, C major key signature (two flats), common time signature. Measures 40-47. Dynamics: *f* (measures 40-41), *p* (measures 42-43), *f* (measures 44-45), *f* (measures 46-47). Trills: *tr* (measures 40, 41, 42, 43). Second ending: **2** (measures 44-45).

Musical staff 48-51: Treble clef, C major key signature (two flats), common time signature. Measures 48-51. Dynamics: *p* (measures 48-49), *pp* (measures 50-51).

106 *p* *f* *tr* *tr*

113 *tr* *tr* *p* *f* *f* **2**

121 *p* *pp* *f* *p*

127 *tr* [$\hat{\circ}$]

133 *p* *f*

136 *p* *f* *p*

140 *f* *p*

143 *f* *tr* *tr* *tr* *tr*

II. Lento
con sordino.

tr *tr*

11 *p* *f* *p* *f* *p* *f* *f* *f* *f*

21 *tr* *p* *tr*

33 *tr*

46 *p* **2** *f* **2** *f* *tr*

60 *p* *tr*

71 *f* *p* *tr* **3** *f* *p* **3** *tr*

84 *f* **3** *p* *tr*

94 *f* *p* *tr*

106 *tr* *tr*

120 *tr* **2** *p*

131 *f* *p* *f*

141 *p* *f* *p* *f* **3** *f* **3** **3** *tr*

III. Vivace

[senza sordino.]

tr *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr*

10 *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr*

19 *tr* *tr* *tr* *p*

25

tr

35

pp *f* 7 *f* tr

56

tr tr tr tr tr tr tr tr tr tr

66

tr tr tr tr tr tr tr tr tr tr

74

p 3 *p* 7 tr

93

f 8 *p* tr

109

p 2 tr

122

pp 5 *pp* tr

138

f 5

153

f *p* 2 *f* *p* 8 *f*

172

p tr 2

181

pp *p*

194

p *ff*

216

p

Violino II

Konzert in c-Moll

(QV 5: 38)

Johann Joachim Quantz

(1697 - 1773)

I. Allegro

1

6

10

14

17

21

25

32

40

49

55

p *f* *p* *f* *p*

p *f* *p* *f* *p*

p *f* *f* *f* *p*

p *f* *f* *f* *p*

60 *tr* *ten.* *tr*
p *f* *p*

66

70

76 *p* *f* *p*

82 *f* *p*

85 *f* *tr* *p*

90 *p* *tr* *f*

96 *p* *f* *tr* *tr* *5*

106 *p* *f* *tr* *tr*

113 *f* *tr* *tr* *f* *f* *p* *pp*

123 *f* *p* *tr*

129 *p* [C]

133 *f* *p* *f*

136 *p* *f* *p*

140 *f* *p*

143 *f* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr*

II. Lento

con sordino.

tr *tr*

11 *p* *f* *p* *f* *p* *f* *f* *f*

21 *tr* *p* *p*

37 *p* *p* *p*

51 *f* *p* *p* *f*

68 *f* *p* *f*

85 *p* *mf* *p* *f*

99 *p*

109 *p* 2 *p* 7 *p* 2 *p*

130 *f* *p* *f* *p* *f*

143 *p* 3 *f* 3 3 3 *tr*

III. Vivace

[senza sordino.]

tr *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr*

11 *tr* *tr* *tr* *tr*

20 *tr* *tr* *p*

29 2 *p*

45 *f* 7 *f* *pp* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr*

62 *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr*

71 *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* *tr* 12 *p* *p*

93 8 *f* *p*

111 *p* 9

128

10 5

pp *p* *f*

Musical staff 128-152: Treble clef, key signature of two flats. Measures 128-132 contain eighth-note patterns. Measure 133 has a whole rest with a '10' above it. Measure 134 has a quarter note with a sharp sign and a 'p' below it. Measure 135 has a quarter note with a '5' above it. Measures 136-152 contain sixteenth-note patterns. Dynamics: *pp* at 128, *p* at 134, *f* at 136.

153

2 2 8

f *p* *f* *p* *f*

Musical staff 153-171: Treble clef, key signature of two flats. Measure 153 has a quarter note. Measure 154 has a whole rest with a '2' above it. Measures 155-158 contain eighth-note patterns. Measure 159 has a quarter note with a '2' above it. Measure 160 has a whole rest with a '2' above it. Measure 161 has a quarter note with a 'p' below it. Measure 162 has a quarter note with a 'f' below it. Measure 163 has a quarter note with a 'p' below it. Measure 164 has a quarter note with a 'f' below it. Measures 165-171 contain sixteenth-note patterns. Dynamics: *f* at 155, *p* at 159, *f* at 161, *p* at 163, *f* at 165.

172

6

pp *p*

Musical staff 172-189: Treble clef, key signature of two flats. Measures 172-175 contain sixteenth-note patterns. Measure 176 has a quarter note with a '6' above it. Measures 177-181 contain quarter notes. Measure 182 has a quarter note with a 'p' below it. Measure 183 has a quarter note with a 'p' below it. Measure 184 has a quarter note with a 'p' below it. Measure 185 has a quarter note with a 'p' below it. Measure 186 has a quarter note with a 'p' below it. Measure 187 has a quarter note with a 'p' below it. Measure 188 has a quarter note with a 'p' below it. Measure 189 has a quarter note with a 'p' below it. Dynamics: *pp* at 176, *p* at 182.

190

2

p

Musical staff 190-201: Treble clef, key signature of two flats. Measures 190-200 contain eighth-note patterns. Measure 201 has a quarter note with a '2' above it. Measure 202 has a quarter note with a 'p' below it. Dynamics: *p* at 202.

202

10

ff *tr* *tr* *tr*

Musical staff 202-219: Treble clef, key signature of two flats. Measure 202 has a whole rest with a '10' above it. Measures 203-219 contain sixteenth-note patterns. Trills (*tr*) are marked above measures 213, 215, and 217. Dynamics: *ff* at 202.

220

tr *tr* *p* *tr*

Musical staff 220-229: Treble clef, key signature of two flats. Measure 220 has a quarter note with a trill (*tr*) above it. Measure 221 has a quarter note with a trill (*tr*) above it. Measure 222 has a quarter note with a 'p' below it. Measure 223 has a quarter note with a trill (*tr*) above it. Measure 224 has a quarter note with a trill (*tr*) above it. Measure 225 has a quarter note with a trill (*tr*) above it. Measure 226 has a quarter note with a trill (*tr*) above it. Measure 227 has a quarter note with a trill (*tr*) above it. Measure 228 has a quarter note with a trill (*tr*) above it. Measure 229 has a quarter note with a trill (*tr*) above it. Dynamics: *p* at 222.

Viola

Konzert in c-Moll

(QV 5: 38)

Johann Joachim Quantz

(1697 - 1773)

I. Allegro

1 2 3 4 5

6 7 8 9 10 11

12 13 14 15 16

17 18 19 20 21

22 23 24 25 26

27 28 29 30

31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46

47 48 49 50 51 52 53 54 55 56

57 58 59 60 61 62

63

Musical staff 63: Treble clef, 12/8 time signature, key signature of two flats. The staff contains a sequence of eighth and sixteenth notes with slurs and accents.

70

Musical staff 70: Treble clef, 12/8 time signature, key signature of two flats. The staff contains a sequence of eighth and sixteenth notes with slurs and accents.

75

Musical staff 75: Treble clef, 12/8 time signature, key signature of two flats. The staff contains a sequence of eighth and sixteenth notes with slurs and accents. Dynamic markings *p* and *pp* are present.

81

Musical staff 81: Treble clef, 12/8 time signature, key signature of two flats. The staff contains a sequence of eighth and sixteenth notes with slurs and accents. Dynamic markings *f* and *p* are present.

84

Musical staff 84: Treble clef, 12/8 time signature, key signature of two flats. The staff contains a sequence of eighth and sixteenth notes with slurs and accents. Dynamic markings *p* and *f* are present. A trill *tr* is marked above the final note.

88

Musical staff 88: Treble clef, 12/8 time signature, key signature of two flats. The staff contains a sequence of eighth and sixteenth notes with slurs and accents. Dynamic markings *p* are present.

95

Musical staff 95: Treble clef, 12/8 time signature, key signature of two flats. The staff contains a sequence of eighth and sixteenth notes with slurs and accents. Dynamic markings *f*, *p*, and *f* are present. A trill *tr* is marked above the final note.

100

Musical staff 100: Treble clef, 12/8 time signature, key signature of two flats. The staff contains a sequence of eighth and sixteenth notes with slurs and accents. Dynamic markings *p* are present. Trills *tr* are marked above the final two notes.

105

Musical staff 105: Treble clef, 12/8 time signature, key signature of two flats. The staff contains a sequence of eighth and sixteenth notes with slurs and accents. Dynamic markings *p* and *f* are present. Trills *tr* are marked above the first two notes. A *2* is written above the staff.

113

Musical staff 113: Treble clef, 12/8 time signature, key signature of two flats. The staff contains a sequence of eighth and sixteenth notes with slurs and accents. Dynamic markings *p*, *f*, *f*, *f*, *p*, and *pp* are present. Trills *tr* are marked above the first two notes. A *4* is written above the staff.

123

Musical staff 123: Treble clef, 12/8 time signature, key signature of two flats. The staff contains a sequence of eighth and sixteenth notes with slurs and accents. Dynamic markings *f* and *p* are present.

130

Musical staff 130: Treble clef, 12/8 time signature, key signature of two flats. The staff contains a sequence of eighth and sixteenth notes with slurs and accents. A fermata is marked above the final note.

133

f p f p f

139

p f p f

144

II. Lento

con sordino.

p

13

f p f p

pizzicato senza sordino.

coll'arco con sordino.

35

f

58

p f p f

85

p f p

pizzicato senza sordino.

coll'arco con sordino.

115

f p

140

f p f p

III. Vivace

[senza sordino.]

13

32

46

64

76

118

130

156

175

200

221

Violoncello e
Fortepiano

Konzert in c-Moll
(QV 5: 38)

Johann Joachim Quantz
(1697 - 1773)

I. Allegro

6 6 5 4 2 6 6 4 4

6 6 6 4 6 6 5 4 6 4 2

12 6 4 5 4 6 7 6 6 4 6 [Fp:] Tasto Solo p

19 4 2 6 6 4 6 6 6 4 6 6 6 5 4 3 f

27 4 2 6 6 4 6 6 4 6 5 4 p

32 4 2 6 5 6 4 3 6 [1] [1] f p

44 6 5 6 6 4 5 2 6 1 6 5 6 7 5 6 4 f p f p

50 5 3 6 4 5 3 6 6 7 6 6 4 5 3 6 6 6 4 5 3 6 4 f p

56 4 2 6 7 6 6 4 5 3 6 6 5 6 6 5 6 4 3 5 [ten.] f p f

62 4 2 6 7 6 6 4 5 3 2 4 2 6 1 1 2 p p

70 *p*

77 *pp p f p*

82 *f p f*

87 *p*

95 *f p f*

100 *p*

106 *p f p*

114 *f p*

119 *f p f p pp*

124 *p f p* [Fp:] Tasto solo

130

133

$\frac{4}{2}$ 6 $\frac{4}{2}$ 6

f *p* *f* *p*

140

[Fp:] Tasto Solo $\frac{4}{2}$ 6 6 \sharp 6 6

f *p* *f*

146

6 6 \sharp 6 6 \sharp 6 5 6

II. Lento

[Vc:] *con sordino.*

4 6 6 7 6 6 6 5 6 6 8 7 6 5 6 7 6 6 6 7 6 6

p *f* *p* *f*

14

6 6 6 6 \sharp 6 6 6 5 7 6 4 6 6 6 5 6 6 5 6 6 6 7 6 6

p *f* *p* *p*

33

5 6 6 7 6 6 6 5 6 6 7 6 6 6 5 6 6 6 5 6 6

p *p*

54

4 6 6 5 4 3 4 2 6 6 7 7 6 6 6 5 4 3 6 5 6 4 6 6 7 7 6 5 6 6 6 6 5 6 6 5

f

75

6 6 6 6 6 5 6 6 6 5 6 6 6 6 6 5 6 6 6 5 6 6 6 5

f *p* *f*

87

4 4 6 7 7 6 6 5 6 5 6 6 6 5 6 5 7 6

f *p* *p*

118

6 5 6 6 7 6 6 5 6 6 5 6

f *p* *p*

126

6^b 6 6 5
4 4 4

6 5 6 5 6 6 4^b 6 6 6 4 5 6 7 6 4 5 6^b 6 6 7

p *p* *f*

140

6 5 6 6 6 6^b 5 6 6^b 5 7 6 5 4^b 6 6 5 4^b

p *f* *p* *f*

III. Vivace

4/3 7 6 7 4 6 4 6 4 — 6 6 6

[Vc: senza sordino.]

14

4/2 6 4/2 6 4 4^b 2 6 6 4^b 2 6 5 6 4 6 6 6 4 5 4 5

p *p*

32

4 11 6 6 6 6 7 6 5 4 3 6

p *f* *p*

54

6 5 6 4 7 6 7 6 6 6 5 9 8 6 5 9 8

f

68

4/2 6 4/2 6 4/2 6 6 6^b 6 6 7 5 6 6 6 6 5 4 3 4/3 7

p

82

6 7 4 2 9 8 6 5 6 6 5 6 6 6 6 6 6 6 6 6 3 6 4 6 4 6 5

p

100

6 5 4 6 4 5 4 # 6 4 5 # 6 5 6 5 6 5 11

f *p*

126

5^b # 6 4 5^b # # 6 6 7 8 7 6^b 6^b 5 # 9 6 5 4^b 3

142

7 6 5^b 4 # 4^b 2 6 7 6 6^b 6 5^b 4 # # 6 #

f *p*

154

4 4^b 2 6 4 4^b 2 6 4 7 4 6

166

6^b 5 4 6 6 6 5 4 4 6 4 2 6 4 2 6 6 4 3 6 4

f *p* *pp*

182

4 6 4 5 6 4 5 4 6 4 5 6 4 5 6 5 4 6 5 4^b 2 1

p *p*

203

4^b 2 6 6 7 6 7 4 4 3 6 6 4^b 2 6 4^b 2 6 6 6 4 5 4 6 4 2 6 4 2 6

ff

215

4 4^b 2 6 6 4^b 2 6 5 6 4 6 6 6 4 5 4

p

Violone

Konzert in c-Moll

(QV 5: 38)

Johann Joachim Quantz

(1697 - 1773)

I. Allegro

Measures 1-5. Dynamics: *p*, *f*.

Measures 6-11. Dynamics: *p*, *f*.

Measures 12-18. Dynamics: *p*, *f*, *p*, *f*, *p*.

Measures 19-26. Dynamics: *f*. Includes a triplet of eighth notes.

Measures 27-36. Dynamics: [*f*]. Includes a 10-measure rest and a 4-measure rest.

Measures 37-46. Dynamics: [*f*], [*f*], *p*, *f*.

Measures 47-57. Dynamics: [*f*], *p*, *f*, *p*, *f*.

Measures 58-85. Dynamics: [*f*], *p*, *f*, *p*, *f*. Includes a 4-measure rest and a 3-measure rest.

Measures 86-95. Dynamics: *f*. Includes a 10-measure rest.

112 *[f]* *[f]* *[f]* *[f]* *[f]*

133 *[f]* *p* *f* *p*

140 *f* *p* *f*

146

II. Lento

p *f* *p*

15 *f* *p* *f* *[f]* 33

60 19 *[f]* *p* *f* 7 *[f]*

96 36 *[f]* *p* *f* *p* *f* *p*

145 *f*

III. Vivace

Musical staff 1: Bass clef, 2/4 time signature, key signature of two flats. The staff contains a sequence of eighth and sixteenth notes, starting with a quarter rest followed by a quarter note.

Musical staff 2: Bass clef, 2/4 time signature, key signature of two flats. The staff contains a sequence of eighth and sixteenth notes. It includes dynamic markings *p*, *f*, and [*f*]. Measure numbers 15, 21, and 7 are indicated.

Musical staff 3: Bass clef, 2/4 time signature, key signature of two flats. The staff contains a sequence of eighth and sixteenth notes, including some beamed eighth notes.

Musical staff 4: Bass clef, 2/4 time signature, key signature of two flats. The staff contains a sequence of eighth and sixteenth notes. It includes dynamic markings *p*, [*f*], and [*f*]. Measure numbers 25 and 43 are indicated.

Musical staff 5: Bass clef, 2/4 time signature, key signature of two flats. The staff contains a sequence of eighth and sixteenth notes. It includes dynamic markings [*f*] and [*ff*]. Measure numbers 16, 13, and 24 are indicated.

Musical staff 6: Bass clef, 2/4 time signature, key signature of two flats. The staff contains a sequence of eighth and sixteenth notes, ending with a double bar line. It includes a dynamic marking *p*.